

6. K. 9. 9. 1.

X 187 6262

II i
1680

Das päpstliches offenbahres Kind-Bett /

Oder
Etliche Vierzig Zeugniß uhralter berühmter Scri-
benten / so meist vor Luthero gelebet / zu beweisen

Das Papst JOHANNES der Achte eine Weibs-Persohn gewesen / und in öffentlicher Procession zu Rom ein Kind gebohren.



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Gedruckt zu München 1678.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA



STADT...

1710

Faint, illegible text, possibly a list or record.

STADT...
1710



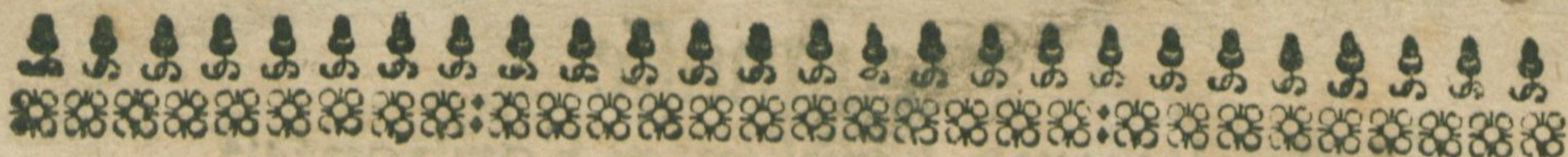
Zeugnüsse
Abtalter und berühmter Scribenten
Von

Pabst JOHANNE dem Achten /

Als derselbe eine Weibs = Person
vorhin Gilberta geheissen / aus
Mäynz bürtig / von einem Mönch
zu Fulda gen Athen in Manns =
Kleidern genomēn worden / daselbst
so weit kommen / daß sie zu Rom durch dociren
und disputiren in groß Ansehen und zur päbsli =
chen dignität kommen; Inwehrender Regierung
aber von einem ihrer Bedienten geschwängert / und
in öffentlicher Procesion nach dem Lateran zwi =
schen S. Clement und dem Colosseo eines Kin =
des genesen / daran gestorben / auch daselbst begra =
ben worden; daher die Gewohnheit / daß hinfüro die
Procesion selben Orh vermeidet / und einen Um =
weg nimit / auch nachmahl die Päßte / alsobald nach
der Wahl / auf einen in der Mitten ausgehöhlten
Stuhl gesetzt / und von dem untersten Cardinal
berühret werden müssen / ob sie männlichen Ge =
schlechts seyn.

A 2

Maria-



I.
Marianus.

Nach seinem Vaterlande Scotus oder der Schottländer ge-
nand / von dannen er in Teutschland kommen / in denen
Benedictiner Clöstern zu Cölln / Fulda / und Meynz auf-
genommen worden / und Anno 1086. gestorben; Hat aus denen al-
ten Membranis berühmter und anderer Clöster ein Chronicon
verfasset / darinnen Libro tertio ætate sexta, nachstehende Worte
sich befinden.

Anno Domini 854. anno Lotharii
14. succesit Leoni Johanna mu-
lier, annis duobus, Mensibus quinç,
diebus quatuor.

In Jahr Christi 854. und dem 14. des
Kensers Lotharii, ist dem Pabst
Leoni gefolget ein Weib Johanna / wel-
che zwey Jahr / fünff Monden und vier
Tage regieret.

Die Papisten erfodern einen ältern Scribenten: Aber die / aus
welchen Marianus seine Geschicht zusammen geschrieben / sind
freylich älter gewesen / gestalt er sich in seiner Vorred auff dieselben be-
zeugt / welche Schrifften aber theils zeitlich abhanden koinen / theils
nicht ans Licht gegeben worden. Und wäre gleich Marianus der
erste Scribent, so dessen gedächte / sollt es danhero nicht geschehen seyn?
Solche Folge wird kein Verständiger machen. Trithemius setzet
in seinem Chronico umb das Jahr 930. den Radulphum Flavia-
censem, aus dessen fünfften Buch aber und 32ten Capitel bringen die
Magdeburgischen Centuriatores gleiches Zeugnis herfür / so man bey
ihnen lesen kan. Es excipiren auch die Pabstler noch ferner / daß
sie in ihren Manuscriptis des Mariani Chronic angezogenes Zeugniß
nicht findē; Wer weiß aber nicht / wie die Papisten mit denen Scribens-
ten sonderlich da sie wieder ihnen seyn / mit ihrem gewöhnlichen castri-
ren und einflicken umbzugehen pflegen? Das Exemplar aber des
Mariani / aus welchen der Baselsche Buchhändler seines drucken las-
sen / hat auf Befehl des Erzbischoffes zu Meynz das Collegium
S. Barth-

S. Bartholomæi zu Franckfurth hergegeben; und ist vor
genug/daß in selbigem Exemplar dieses Zeugnis vorhanden gewesen.

II.

Sigebertus Gemblacensis.

Welcher zur Zeit Heinrichs des vierdten etwan umb das Jahr
1110. gelebet / hat gleicher weise aus unterschiedenen Manuscrip-
tis die selbiger Zeit vorhanden gewesen / ein Chronicon verfertigt
get / darinnen befinden sich umb angezogenes 854ste Jahr diese Wort :

Fama est, hunc Johannem fœmi-
nam fuisse, & unisoli familiari co-
gnitam, qui eam complexus est; Gra-
vida facta peperit, Papa existens; Qua-
re eam inter Pontifices non nume-
rant quidam.

Man sage / daß dieser Johannes ein
Weib / und nur einem ihrer sonder-
bahren Freunde bekand gewesen / der sie
auch beschlaffen. Nachdem siemun schwang-
er worden / hat sie geböhren / als sie noch
Pabst gewesen; Derowegen sie auch et-
liche nicht unter die Pabste zehlen.

Gestalt auch selbstem Gemblacensis keine Zahl beygefüget hat ;
Die Papisten rühmen sich abermals eines geschriebenen und bey
ihnen noch vorhandenen Exemplars / darinnen dieses Zeugnis nicht
enthalten wäre; Dem sey aber nun wie ihm wolle / so kan uns doch
schon vergnügen daß in allen andern Exemplaren diß Zeugnis zu be-
finden sey ; über daß lesen wir auch eben dergleichen bey dem Ottone
Bischoffen zu Frisingen in dem siebenden Buch seines Chronici und
bey dem Gottfrido Viterbiensi; deren jener dieses Weib Johannam
unter die Pabste zehlet / dieser aber unter denen Pabsten sie
mit keiner Zahl bemercket. Beyde haben kurz nach dem Gem-
blacensi gelebet / Frisingensis etwan umb das Jahr 1161. Viterbi-
ensis aber umb das Jahr 1191.

III.

Martinus Polonus.

In Münch Prediger Ordens / und des Pabsts Nicolai des drit-
ten Beichtvater / dem also die Bibliotheca Vaticana offen gestan-
den / und ihm der Pabste Leben am besten bekand seyn können / ist

nachmahls zur Bischöfflichen Dignität erhaben worden / und hat gelebet umb das Jahr 1278. zu Zeiten des Keyfers Rudolphi von Habsburg / dessen Worte sind von diesem Pabst folgende:

Johannes Anglic⁹ natione Moguntinus, sedet annis duobus, mensibus quinque. Mortuus est Romæ, & cessavit pontificatus mense uno. Hic, ut asseritur, fœmina fuit. Et cum puellari ætate, à quodam amasio suo, in habitu virili Athenas ducta fuisset: in diversis scientiis ita profecit; ut nullus ei par inveniretur: adeo ut post Romæ legens, magnos Magistros discipulos haberet. Et cum in Urbe vita & scientia magnæ opinionis esset, in Papam concorditer eligitur. Sed in papatu per familiarem suum impregnatur. Verum tempus partus ignorans, cum de S. Petro in Lateranum tenderet, angustiata inter Colosseum & S. Clementis Ecclesiam peperit, & postea mortua ibidem, ut dicitur, sepulta fuit. Et propterea quod Dominus Papa semper eandem viam obliquat, creditur omnino à quibusdam, quod ob detestationem facti hoc faciat. Nec ideo in Catalogo sanctorum ponitur, tam propter muliebrem sexum, quam propter deformitatem facti.

noch einen Abscheu für solcher That habe. Sie wird deswegen auch nicht mit unter die heiligen Pabste gezehlet / beydes wegen des weiblichen Geschlechtes / als auch wegen dieser heftlichen That.

Man will sagen / daß in der Bibliotheca Vaticana, Richardi eines Münchs Cluniacenser Ordens Wercklein / unter dem Titul Romanorum Pontificum Series oder Erzählung der Römischen Pabst / verhanden / und eben diese Wort darinne zu lesen seyn sollen /

Johannes Anglicus, von Geburt aus Meyns / sihet auf den päpstlichen Stuhl zwey Jahr und fünf Monden. Ist gestorben zu Rom / und ist der päpstliche Sitz einen Monden leer gewesen. Dieser soll / wie man sagt / eine Weibsperson gewesen seyn; und da sie bey ihren jüngern Jahren / von einem ihrer Duhler in Männlichen Kleidern nach Athen geführet worden / hat sie daselbst in unterschiedenen Wissenschaften dermassen zugenommen / daß man niemand ihres gleichen gefunden; So gar / daß hernach / da Sie auch zu Rom gelesen / grosse Leute zu Discipuln gehabt. Und nachdem man auff ihr Leben und Wissenschaft sehr viel hielt / wird sie einstimmig zum Pabst erwöhlet; Aber bey habender solcher Würde durch einen ihrer Bekandten beschlafen. Als sie nun die Zeit ihrer Geburh nicht wußte / und von der S. Peterskirche in das Lateran gehen wolte / wird ihr zwischen dem Coloss und S. Clements-Kirchen Angst / gebiehet / stirbt / und wird auch / wie man sagt / daselbst begraben. Und weil nunder Pabst / wenn er darauf zugehen soll / sich daselbst herumb lencket / meiner manes geschehe deswegen / daß er

len/ aus welchem sie auch etwa dieser Martinus genommen / sinte-
mahl dieser Richardus, wie Trithemius angiebt / schon hundert
und funffzig Jahr vor dem Martino Polono gelebet. Und weil denn
dieses Zeugnis zu klar / auch sich überall in denen Exemplarien befindet /
wissen die Pabstler hiewieder weiter nichts zu sagen: Als erstlich:
Man wüßte gleichwohl nicht eigentlich / ob dieser Johannes aus En-
geland oder Meynz gewesen? Aber darumb wird noch bey weitem
nicht folgen / daß es nicht geschehen sey. Es ist das Vaterland vieler
berühmten Leute strittig / darumb ist aber nicht strittig / was einhel-
liglich berichtet wird / daß sich mit ihnen zugetragen; Und obschon
Martinus Polonus zeuget / daß dieses Weib zu Meynz geböhren /
so nennet er sie doch dabey Johannem Anglum, weil beydes zusam-
men wohl stehen kan / und hat etwa den Nahmen des Engländer
daher bekommen / weil sie sich daselbst lange auffgehalten / und
von dannen in Teutschland kommen / oder ihre Geburths-Stadt
nicht sobald befand gewesen / gestalt sich dergleichen Benahmung
auch noch dieser Zeit mit vielen begiebet. Es machet auch uns in die-
ser Meinung etwas beständiger Jacobus Curio Hofemius, der eine
Zeitlang Alberti / Bischoffen zu Meynz und Cardinals / Medicus
gewesen / welcher in seinem Chronico also schreibt: Post devictos
à Carolo Magno Saxones, & ad Christianismum adactos, venif-
se ex Anglia in Germaniam viros doctos, Religionis propagan-
dæ causa; interq; eos hujus fœminæ patrem cum uxore gravida;
quæ Moguntiam appulsa, ibi filiam hanc peperit, Gilbertamq;
nominaverit. Hinc illi cognomen ab Anglia. Das ist: Nach-
dem Carolus Magnus die Sachsen bezwungen / und sie zum Christ-
lichen Glauben gebracht / wären zu fortpflanzung der Göttlichen
Lehr aus Engeland in Teutschland viel gelehrte Leute ankommen;
Und unter denenselben auch dieses Weibes Vater samt seiner schwan-
gern Haußfrauen; Welche da sie nach Meynz kommen / diese ihre
Tochter geböhren / und dieselbe Gilbertam nennen lassen; War-
nen her sie den auch den Zunahmen einer Engländerin bekomme, ic.
Ebener Gestalt / weil des berühmten Cardinals Richelieu Vater
ein Sicilier gewesen / wird er vom Hornio in orbe Politico in Tit.
Re-

Regni Galliae Canone ult. §. 2. ein Siciliter; weil er aber in seiner Kindheit zu Rom erzogen worden / von dem Priolo Lib. 1. Histor. Gall. §. 10. ein Römer genennet. Fürs andere excipiren wieder des Poloni Zeugnis die Papisten / daß gleichwohl zu selbiger Zeit die freyen Künst und Wissenschaften nicht mehr zu Athen wären dociret worden; welche exception denn auch den Davidem Blondellum, Boxhornium, und andere verleitet / daß sie an dieser Begebnis zweifeln wollen. Die Papisten erweisen dieselbe mit einer Epistel des Synesii / welcher zur Zeit Theodosii des jüngern dahin gereiset / und daselbst nichts zu lernen gefunden. Es meldet und leugnet aber Synesius in demselben Sendschreiben nicht absolute und schlechter Dings / daß keine hohe Schule mehr daselbst vorhanden gewesen / und er auch da gar nichts von einer hohen Schulen mehr gefunden: Sondern allein comparatè / er hette daselbst nicht so viel zu lernen angetroffen / als er ihm Hoffnung gemacht / welches zu Zeiten bey einem Orth sich wohl zutragen kan / daß eine Univerfität ab und wieder auffkömmt / gestalt die Univerfität Erffurt zu Lutheri Zeiten eine der berühmtesten gewesen / nachdem aber so gar ins Abnehmen gerathen / daß man an viel Orthen gezweifelt / ob daselbst noch eine Univerfität verhande / bis sie wieder neulicher Zeit durch des Frobenii Reitskunst und exercitia berühmt werden wollen; Es waren aber umb die Zeit in Griechenland / obschon nicht mehr zu Athen / auch sehr berühmte Schulen in denen nahe gelegenen Städten zu Theßalonich und Constantinopel; Folget auch noch keines Weges / daß / da Athen zu Synesii Zeiten in abnehmen gerathen / zu dieses Johannis Zeiten nicht wieder in auffnehmen / oder doch wenigstens noch im Ruhm gewesen / daß dessen Befreundter dahin zu ziehen verursacht worden.

Fürs Dritte wenden auch die Pabstler ein / daß die Pabste zu Rom selbiger Zeit noch nicht in dem Vaticano / wovon Polonus meldet: sondern im Laterano gewohnet oder residiret hätten. Aber das stehet angezogenen Zeugnissen keines wegess entgegen / und wird darinnen nicht gemeldet / daß der Pabst aus seinem Pallast
Vati-

Vaticano ins Lateranum gehen wollen: Sondern von S. Peter/
dessen Kirche / daß sie zu selbiger Zeit gestanden/unstreitig ist. Sonst
wollen auch die Päbster beyfügen / es wäre auf das Zeugnis Mar-
tini Poloni nicht so viel zu sehen / als welcher gar leichtgläubig ge-
wesen / ich vermeine aber / daß sie von einem päpstlichen Beichtvater
und nachmahligen Erzbischoff nicht ferner so verächtlich reden wer-
den; So man auch gemeinet / daß auf des Martini Poloni Chro-
nicon nicht so viel zu halten/würd es vor erfundener Druckeren nicht
dermassen oft seyn abgeschrieben worden / daß auch izo noch in Bi-
bliothequen so viel Manuscripta davon verhanden. Es geschiehet
auch dieses von denen Papisten / (wenn sie nicht weiter können/) des
Martini Poloni Bezeugnisse nicht allein / daß sie des Scribenten / weñ
er wieder ihnen ist / sein Ansehen verkleinern wollen: Sondern auch
vielen berühmten Kirchenlehrern. Denn so gehets bey ihnen dem
Clementi Alexandrino welchen Lindanus da er für ihm seyn soll Lib.
2. Panopl. cap, 4. & 20. lobet / hingegen Bellarminus de script. Eccl.
Sec. 3. p. 79. lästert; dem Cypriano welcher von eben diesem Lindano
Lib. 2. Panopl. cap. 5. l. 4. c. 6. 7. 17. 20. 32. 43. 44. 45. und Canifio.
in Præf. Catech. gelobet; Wiederum aber von dem Bellarmino
Lib. 4. de Verb. Dei cap. II. §. profert. & lib. 4. de Rom. Pontif.
cap. 7. §. & per hoc getadelt wird. Gleicher weise dem Eusebio wel-
chen Baronius Tom. 3. Annal. ann. 340. n. 41. nebst Possevino in
Apparatu sehr loben; Aber Bellarmin. lib. I. de Christo cap. 15.
Canus Lib. 6. Loc. Theol. cap. 3. n. 7. und selbst Btronus Tom. 3
Annal. ann. 340. n. 40. eben so sehr schelten. Und ist in solchen Ex-
empeln für dißmal weiter zu gehen unvonnöthen.

IV.

Wilhelmus Occam.

Welcher ein beruffener Scribent / so unter die Philosophos nomi-
nales pflegt gezehlet zu werden / und gelebt zu den Zeiten des Key-
sers Ludovici Bavari / etwan umb das Jahr Christi 1320. schreibet
in opere nonaginta dierum cap. 124.

B

Mu-

Mulier, ut habetur in Chronicis, annis duobus, mensibus septem, diebus venerabatur pro Papa ab universali Ecclesia. Ecclesia enim saepe errat, dum Papam virum sceleratissimum sanctum Virum putat & bonum. Nonne Ecclesia erravit, putans Sylvestrum secundum, qui erat nicromanticus, & homagium fecerat Diabolo, esse virum bonum? Et de multis aliis Pontificibus Ecclesia reputans eos sanctos viros erravit.

Ein Weib/wie man in Chronicken liest/ward zwey Jahr / sieben Monat und drey Tage von der ganzen Kirche für einen Pabst gehalten; Gestalt denn die Kirch hierinn öfters irret/ indem sie den Pabst / welcher zu Zeiten ein leichtfertiger Mann / für einen heiligen und frommen Mann hält. Hat nicht die Kirche geirret / da sie meinte daß Sylvester der andre / der ein Zauberer war / und mit dem Teufel einen Bund hatte / ein frommer Mann wäre. Und also hat die Kirche wegen vieler andern Pabste geirret / da sie dieselben für from gehalten.

V.

Martinus.

Ein Minorit/ welcher ein Chronicon geschrieben/so den Titul führet: Flores temporum / in teutscher Sprache zu Ulm anno 1486. gedruckt worden / und in seinen Erzehlungen biß auf Keyser Carolum den Vierten gehet / meldet von diesem Pabst Johanne unter andern was folget :

Hæc dæmoniacum quendam adjurans, interrogabat, quando Dæmon recedere vellet? cui Diabolus versificè respondit :

*Papa Pater Patrum Papissa pandito partum
Et tibi tunc edam, de corpore quando recedam.*

Dieses Weib hat einen Besessenen beschworen / und den Teufel gefragt/ wenn er weichen wolte / der ihr denn mit Versen geantwortet :

Pabst Vater aller Väter thu auf der Pabstin Leib ;
So will ich dir denn sagen / wie lang ich hie noch bleib.

VI.

Ranulphus.

Welcher gelebet umb das Jahr Christi 1363. auch zu denen Zeiten Caroli des Vierten / schreibet ausführlich in seinem Polychronico :

De.

DEus hoc seculo memorabili & insigni facinore revelavit turpitudinem sedis Pontificiæ, & illam Babylonicam meretricem omnium oculis & conspectui subjecit, ut pii agnoscerent sanctam illam, quæ à toto mundo colebatur, Pontificiam Majestatem, esse matrem omnis fornicationis spiritualis & corporalis, eamque detestari & abominari discerent. Nam Johannes Anglus, natione Moguntinus, qui post Leonem duos annos & Menses quinque Pontificem egit, fœmina fuit, & insignae scortum, quæ à Collega suo Cardinale imprægnata, cum de S. Petro ad Lateranensem Ecclesiam procederet, in publica pompa puerum peperit. Hoc facinus sequentes Pontifices damnare visi sunt. Nam ab ea via semper declinarunt, euntes in Lateranensem Ecclesiam, & nomen hujus meretricis ex Catalogo Pontificum, exturbarunt, sed nihilominus re ipsa tales manserunt, nimirum omnis fornicationis & Idololatriæ Patroni. Quidam tamen Scriptores nomen Johannis octavi retulerunt, ac Benedictum tertium Leoni quarto substitutum esse, quatuor dierum intervallo scribunt; Non quod Johannes ille non fuerit; sed ut nihil ignominie, aut dedecoris ad sanctam illam cathedram redundaret. Nam dedita opera à scriptoribus præteritus est, ne qua ignominie labe sedes inde aspergeretur. Marmoreum enim lapidem Romæ illo loco, ubi infans ex Christi vicaria natus est, nunquam frustra posuissent.

selbst des Hn. Christi Stadhalterin eines Kindes genesen.

Gott hat zu diesen Zeiten / durch eine merckwürdige und sonderliche Geschichte / die Schande des päpstlichen Stuhls offenbahr gemacht / und dieselbe Babylonische Hur aller Augen und Gesichte vorgelegt / auf daß die Frommen erkennen möchten / wie die von aller Welt hochgehaltene päpstliche Heiligkeit eine Mutter sey der geist- und leiblichen Hurerey / und einen Abscheu für derselben zu haben lerneten. Denn Johannes Anglus von Geburth aus Weynitz / welcher nach dem Pabst Leone zwey Jahr und fünf Monat regirer / ist ein Weib und grosse Hur gewesen / die einer ihrer Collegien, ein Cardinal / beschlaffen; Dannenher als sie von S. Peter zum Lateran gehen wolte / hat sie in öffentlicher procession ein Kind zur Welt bracht. Vor diese That haben die nachfolgenden Pabste einen Abscheu gehabt / sintemahl sie / wen sie zu dem Lateran gewolt / jedesmahl diese Straß vermieden / auch den Nahmen dieser Huren aus der Zahl der Pabste getilget haben. Dennoch aber haben auch sie eben diese Sitten behalten / und sich patronen aller Hurerey und Abgötterey erwiesen. Etliche Scribenten aber haben den Nahmen Johannis des Achten verschwiegen und geschrieben / daß Benedictus der dritte Leoni den vierten / auff den päpstlichen Stuhl succederet habe; Nicht daß dieser Johannes nie gewesen sey / sondern daß der päpstliche Stuhl mit keiner solchen Schand und Schmach besfleckt bliebe / wie er denn deshalb von etlichen Scribenten mit Fleiß übergangen worden. Sonst were ja nicht der Marmolstein in Rom an demselben Ort zum Gedächtnis noch vorhanden / wo

Laonicus Chalcondylas.

In griechischer Scribent / von Athen birtig / gedencket Lib. 6.
 ἀποδείξεως ἰσορίων oder demonstrationis Historiarum, von andern
 Türckische Chronica genennet / dieses Johannis mit folgenden :

ΚΑΤΙΞΟΙ ἢ τὸν αἰρεθέντα ἐπὶ σκίμπο-
 δὲ ὅπην ἔχοντα, ὡς καὶ τῶν ὀρ-
 χεων αὐτῶ ἐπικρεμαμένων, ἀπλεδάτινα
 τῶν περὶ σταχθέντων, ὡς καταφανῆ εἶται
 ἀνδρα εἶται τῶτον. Δοκῶσι, γὰρ τὸ πα-
 λαιὸν γυναῖκα εἶπαι τὴν Ρώμης ἀρχιερα-
 τείαν ἀφικέσθαι. Οὐ γὰρ ἐπίδηλον ἦν,
 ὅτι καὶ οἱ ἄρρενες σχεδόντι τὴν Ἰταλίαν καὶ
 συμπάσης τὴν πρὸς ἐσπέραν χώρας ἐπει-
 κῶς ξυρῶνται τὸ γένειον. Ἐγκυον ἢ γυνο-
 μένην, ὡς εἰς θυσίαν ἀφικετο, γεννήσαι-
 τε τὸ παιδίον κατὰ τὴν θυσίαν, καὶ
 ὀφθῆναι ὑπὸ τῆς λάσ. Διὰ, ὡς ἐγνώ-
 ναί καὶ μὴ πάνυτοι ἐν δοιᾶζειν, ἀπλον-
 ται, καὶ ἀψάμεντα ἐπηφανεῖ; Ἄρρη-
 ἡμῖν ἐστὶν ὁ δεσπότης.

Wenn der Pabst erwehlet ist / setze
 man ihn auff einen in der Witten
 ausgehöhlten Stuhl / durch welches Mit-
 tel man mit dem berühren erfähret / ob er
 eine Manns oder Weibes Person?
 Denn man hält dafür / daß ein Weib
 dermaleinst Pabst worden sey / die man
 doch dafür zu erst nicht angesehen. Sin-
 temahl in Ytalien und meistens gegen A-
 bend gelegenen Provinzen die Männer
 ihnen den Barth abpusen lassen: und
 sagt man noch ferner / daß sie geschwän-
 gert worden / und als sie in der Procef-
 sion gangen / in Gegenwart des ganzen
 Volcks ein Kind zur Welt geböhren ha-
 be. Derohalben / damit sie es gewiß/
 und sonder Zweifel wissen mögen / berüh-
 ret man ihm sein männlich Glied / und
 der solches berühret hat / befeñet überlaut/
 daß der Pabst eine Mannsperson.

Franciscus Petrarcha.

In berühmter und sehr verständiger Scribent / welcher Histori-
 en von Fabulen gar wohl zu unterscheiden gewußt / und etwa umb
 das Jahr Christi 1374. sein Leben beschloffen / meldet in seinem Chro-
 nico / so Anno 1478. zu Florenz gedruckt / von diesem Johanne / wie
 folget :

Anno 855. Johannes Anglicus te-
 nuit Pontificatum, annos duos

Anno 855. ist Johannes Anglicus
 zwey Jahr / fünff Monat und vier
 Tar

mensis quinque, dies quatuor. Vacavit Ecclesia mensis unum. Iste non ponitur in Catalogo Paparum, quia fuit femina, quæ in adolescentia à quodam suo amatore habitu virili ducta Athenas, ibi diversis scientiis studendo evasit excellentissima. Deinde cum venisset Romanam, tantam ascendit claritatem, ut admirationi esset omnibus; deinde concordi suffragio supremus ei honos Pontificatus est attributus. Quæ res postmodum se prodidit.

Tage Pabst gewesen; und ist nachmal der päpstliche Stuhl vier Wochen ledig blieben. Dieser wird in die Zahl der Päbste nicht gesetzt/ weil er ein Weib gewesen; Welche in ihren jungen Jahren unter männlicher Kleidung von einem ihrer Buhler nach Athen geführet/ und in unterschiedenen Wissenschaften sehr fürtrefflich worden. Nachmal als sie gen Rom kommen/ ist sie dermassen berühmt worden/ daß sich jedermann verwundert/ daher ihr denn einhelliglich die höchste Würde des päpstlichen Stuhls aufgetragen worden. Doch ist die Sache endlich ausgebrochen.

IX.

Johannes Bocatius.

Es Petrarchæ sonderbarer guter Freund/ so zu gleicher Zeit gelebet/ schreibet im 99sten Capitel seines Buchs de claris mulieribus/ oder von berühmten Weibern von diesem Johanne/ mit vermelden/ daß solcher hievor Gilberta geheissen/ eben dieses. Und hat ein Medicus zu Ulm dieses Buch ins Teutsche gebracht/ und einer Erzherzogin von Oesterreich dediciret/ ist auch zu Ulm Anno 1473. gedruckt. Die Worte seines Zeugniß sind in demselben nachstehende:

Ad cuius detestandam spurcitiem, & nominis continuandam memoriam in hodiernum usque summi Pontifices, Rogationum cum clero & populo sacrum agentes, eum locum partus, medio ejus itinere positum abominantur: eo omisso declinant per diverticula vicose, & sic loco detestabili prostergato, reintrantes iter perficiunt quod capere.

Zum Andencken und Abscheu dieser Schellichen That/ geschiehet noch auf heutigen Tag/ wenn die Päbste mit der Clerisey und andern Volck in der Procession gehen/ für diesem Ort einen Abscheu tragen und lieber umb diesen Ort sich weit herum lencken/ und denn ferner ihres Weges fortgehen.

B 3

Es

Es ist in diesen Buch an besagten Ort ein Holzschnitt zu finden/
welcher den Pabst in seiner Geburt/ und die umb ihn stehenden
Cardinäle und Bischoffe vorstellet.

X.

Antoninus.

Erzbischoff zu Florenz/ welcher auch zu denen Zeiten Petrarchæ
und Bocatii gelebet / dessen Schrifften auch noch heutiges Tages
in vielen Bibliotheken zu haben / und gar nicht ungemein sind /
gedencket eben dieses Johannis, in parte secunda Historialis sui Tit.
16. cap. 1. §. 7. mit folgenden Worten :

Post Leonem Martinus in Chroni-
co suo ponit Johannem octavum,
natione Anglicum, qui sedit anno
Domini 854. in Cathedra Petri, annis
duobus, mense uno. Hic, inquit
Martinus, fœmina fuit. Verè valdè
mirandum & tum populo claman-
dum : O altitudo sapientiæ &
scientiæ DEI, quàm incompræ-
hensibilia sunt judicia ejus &c.
Et quoddam signum sculpturæ
marmoræ in via, ubi hoc contigit,
ob hujus rei memoriam positum
dicitur. Sed etsi fuit verum, nullus
tamen ex hoc de salute præjudicium
faciat, quod nihilominus Ecclesia
tunc non fuit sine capite, quod est
Christus, & influxum gratiæ per-
cepit : Nec ultimi effectus Sacra-
mentorum, quæ illa conferebat, de-
ficiabant iis, qui devotè ab ea accipi-
ebant sc. gratia, licet ipsa non, si-
cut nec aliæ fœminæ sint susceptibi-
les characteris alicujus ordinis : nec
perficere Eucharistiam, aut de facto
ordinare possint, nec absolvere à
peccatis. Unde ordinati ab ea erant

Nach dem Leone setzt Martinus in
seinem Chronico Johannem den
Achten/welcher Anno 854. auf dem Stuhl
Petri zwey Jahr und einen Monat ge-
sessen. Dieser/wie Martinus sagt / ist
ein Weib gewesen ; Es ist in Wahrheit zu
verwundern/und hätte das Volck damahl
wohl sagè mögen (Rom. 11.) O welch eine
Tiefe der Weisheit und des Erkändniß
Gottes ! Wie unbegreiflich sind seine
Gerichte ic. Es ist auch noch ein aus-
gehauener Marmolstein zum Denckmal
an dem Ort/wo diß geschehen /gesetzt ;
Und obschon dem also / ist doch selbiger
Zeit niemand an seiner Seeligkeit gefäh-
ret worden / weil dennoch die Kirche da-
mahln ihr Haupt / nemlich Christum ge-
habt / von welches Einfluß sie der geist-
lichen Gnaden Güter genossen. Auch
sind die heiligen Sacrament / bey denen
so sie mit Andacht gebraucht haben/nicht
ohne ihre Wirkungen der Gnaden ge-
wesen. Ob sie schon so wenig als ande-
re Weiber den Character und Zeichen
eines Ordens haben / weder das Abend-
mahl verreichen/ noch einen Priester or-
diniren/ oder iemand von Sünden los-
spre

iterum ordinandi, quia nihil ab ea acceperant: Gratiam tamen Sacramentorum Christus supplebat in recipientibus dignè, ignorantia facti invincibili eos excusante à culpa.

sprechē können. Daher die von ihr ordiniret waren/ mußten vom neuen wieder ordiniret werden/ weil sie von ihr nichts empfangen hatten. Doch erfüllte Christus die Gnade der Sacramenten in denen/ so sie würdiglich genossen/ weil sie die unumbgängliche Unwissenheit von solcher Sünd befrehete.

Es ist zwar nicht ohn/ daß dieser Merckstein in Rom nicht mehr zu finden; Aber er ist sonder Zweifel bey diesen herannahenden Zeiten/ gleichwie in der Hauptkirchen zu Senis unter denen Bildnissen der Pabste auch dieser Johannes mit der überschrifft Fœmina de Anglia, (deren noch etliche Scribenten gedencken) weggethan worden. So sagen auch die Pabstler auf das/ was vom abweichen von diesem Ort gedacht worden/ daß jene andere Straaß zur Procession bequemer sey; Da doch alle/ so den Ort zu Rom in Augenschein genommen/ das Gegentheil gestehen müssen.

XI.

Platina.

Ein bekantter Autor, so zu denen Zeiten des Pabsts Pauli II. und Sixti IV. gelebt/ und andern Letztern die Beschreibung der Pabste gerichtet/ meldet von diesem Johanne folgendes:

Johannes Anglicus, ex Moguntia oriundus, malis Artibus (ut ajunt) pontificatum adeptus est, mentitus enim sexum, cum fœmina esset, adolescens admodum Athenas cum amatore viro docto proficiscitur, ibiq; præceptores bonarum artium audiendo tantum profecit, ut Romam veniens, paucos admodum, etiam in sacris literis pares haberet, nedum superiores. Legendo autem & disputando doctè & acutè,

Johannes Anglicus aus Meyns bürtig/ ist mit bösen Künsten/ wie man sagt/ zum pabstlichen Stuhl kommen/ hat sich fälschlich für eine Mannsperson ausgegeben/ ist in der Jugend mit ihren Buhler/ einem gelehrten Manne/ nach Athen gereiset/ ist daselbst durch gute Unterrichtung so weit kommen/ daß als er von dannen nach Rom gelanget/ wenige/ auch in der heil. Schrift/ seines gleichen gehabt/ geschweige die ihn übertroffen hätten/ hat sich durch lesen und

dispu-

tantum benevolentiae & autoritatis
sibi comparavit, ut mortuo Leone
in ejus locum (ut Martinus ait) o-
mnium consensu Pontifex crearetur.
Verum postea! à seruo compressa,
cum aliquandiu occultè ventrem tu-
lisset, tandem cum ad Lateranensem
Basilicam proficisceretur, inter Thea-
trum, (quod Colosseum vocant à
Neronis Colosso) & sanctum Cle-
mentem doloribus circumventa pe-
perit: Eoq; loci mortua, pontificatus
sui anno secundo mense uno diebus
quatuor, sine ullo honore sepelitur.
Sunt, qui ob hæc scribant, Pontifi-
cem ipsum, quando ad Lateranen-
sem Basilicam proficiscitur, dete-
standi facinoris causa, & viam illam
consultò declinare, & ejusdem vi-
tandi erroris causa dum primo in
sede Petri collocatur, & eam rem
perforata, genitalia ab ultimo Dia-
cono atrectari. Idem sequuntur mul-
tialii, & ego ideo ponere breviter &
nudè institui, ne obstinatè nimium
& pertinaciter omisisse videar, quod
ferè omnes affirmant; & quidem de
primo non abnuerim: de secundo
autem ita sentio, sedem illam ob id
paratam esse, ut qui in tanto Magi-
stratu constituitur, sciat, se non De-
um, sed hominem esse, & necessitati-
bus naturæ, utpote egerendi &c.
subjectum, unde merito stercoraria
sedes appellatur.

daß der / welcher so hohe Stelle betritt / wisse / daß er kein Gott / sondern noch ein
Mensch sey / und zuzeiten noch auff's heimliche Gemach gehen und seine Nothdurfft
thun müsse / deswegen auch dieser Stuhl s. v. der Dreck . Stuhl genennet wird.

Man stellet aber diese Nahmennennung jedermänniglich / der un-
partheisch urtheilen will / anheim / ob sie nicht ziemlich gezwun-
gen

disputiren in solche Gunst und anse-
hen gebracht / daß nach dem Absterben
Leonis (wie Martinus meldet) er ein-
helliglich zum Pabst erwehlet worden.
Als sie aber nachmahln von ihrem Be-
dienten geschwängert worden / und solche
Schand eine Zeitlang verborgen gehal-
ten / nachgehends aber dermaleinst zum
Lateran sich begeben wollen / ist sie zwit-
schen dem Theatro, so von Neronis
Colosso Colosseum genennet wird / und
S. Clement / mit grossen Geburths-
Schmerzen darnieder kommen und da-
selbst gestorben / zwey Jahr nach ihrem
verwaltem Pabstum im andern Mond
und vierten Tage / ist auch ohn alle Ge-
pränge begraben. Es schreiben etliche /
daß wenn auch noch der Pabst zum La-
teran gehen will / er aus abscheu vor solcher
That / daselbst sich etwas umtence. Sol-
che Irthum aber ins künfftige zu verhüte /
werde bey Erwehlung des Pabsts auff
den Sitz Petri / ein Stuhl mit einem Lo-
che / gesetzt / durch welches der letzte Dia-
conus des Pabsts so darauff gesetzt
wird / männliches Glied antasten muß.
Solcher Meinung sind auch viel andere
zugerhan / derohalben hab ich sie schlechte
und kurz anhero setzen wollen / damit es
nicht das Ansehen habe / ich hätte vorbe-
dächelich ausgelassen / was andere einhel-
liglich bejahren. Und zwar das erste will
ich keinesweges leugnen. Des andern
Punctis wegē aber stehe ich in den Gedan-
cken / es wäre der Stuhl darzu gemacher /

gen / und dannhero verdächtig : denn wäre es nicht bequemer /
den Pabst seiner Menschheit aus dem zu erinnern /
daß er sündiget und irret / ja dem / daß er isset / als daß er
auffs heimliche Gemach gehen muß / und müste letzten Falls der
Diaconus nicht ohn Unterschied der Zeiten / sondern alsdenn unter
den Stuhl greiffen / wenn der Pabst salv. ven. seine Nothdurfft thun
wolte ; Jedoch sind die Jesuiten etwas höfflicher / und geben vor /
es habe der Stuhl daher seinen Nahmen / daß sich der Pabst daran
erinnern solle / daß er aus Erd und Roth gemachet worden / wie
wohl er dergestalt lieber ein irrdischer Stuhl / denn ein Roth-Stuhl
genennet werden möchte. Jedoch hat es dieser Zeit solcher Prob
nicht mehr / vonnöthen / nach denen Versen des Bischoffs Johannis
Pannorij :

Non poterat quisquam referantes æthera claves

Non exploratis fumere testiculis.

Cur igitur nostro mos hic jam tempore cessat?

Ante probat sese quilibet esse virum.

Das ist :

Es konte niemand nicht des Himmels Schlüssel nehmen /
Mann hätt ihm denn zuvor sein männlich Glied berührt ;
Wie kömte / daß solches Brauchs sich igt die Pabste schämen ?
Weil sie durch Kinder schon des Gliedes Krafft probirt.

XII.

Wernerus Rollewinck.

Ein beruffner Scribent so umb den Ausgang des vierzehenden Se-
culi gelebt / in seinem so genannten Fasciculo temporum schreibet
also :

Iste Johannes Anglicus cognomine,
sed natione Moguntinus, circa hæc
tempora dicitur fuisse, & erat foemi-
na habitu vestita virili. Sic in
divina scriptura profecerat, ut
par ei non inveniretur, & in Papam

Der selbe Johannes / mit dem Zunah-
men Anglicus, von Geburt aus
Weib / soll zu dieser Zeit gelebet haben /
er war ein Weib mit Manneskleidern
angethan / und hat in göttlicher Schrifte
dermassen zugenommen / daß seines glei-
chen

eligitur. Sed post impragnata,
cum publicè in Processione perge-
ret, peperit, & moritur. Et hic
sextus videtur fuisse Papa, qui no-
men sanctitatis sine re habuit, usq̃
huc, & similiter sicut alij à DEO
plagatus fuit, nec ponitur in Cata-
logo Pontificum.

chen nicht gewesen/wird auch hernachmal
zum Pabst erwehlet. Nachdem sie aber
geschwängert war / und in öffentlicher
Procession gieng / hat sie gebohren/und
ist in der Geburt gestorben; und möch-
te erwan dieses der sechste Pabst seyn / so
den Namen der Heiligkeit ohne Werck
bisher geführet/ ist auch gleich wie andere
von Gott geplaget worden / wird auch
nicht unter die Zahl der Pabste gerechnet.

XIII.

Jacobus Philippus Bergomensis.

In Eremit/ welcher auch bey Ausgang des vierzehenden Secu-
li berühmt gewesen/schreibet im Supplemento supplementi Chro-
nicorum (welches Werck zu Venedig Anno 1503. in Lateinischer und
wiederumb Anno 1540. in Italienischer Sprach herauskommen/)
von diesem Johanne also :

Publicè sine obstetrice peperit, eo-
demq̃ loco cum foetu mortua est
misera, & sine ullo honore sepulta.
Cui munerè susceptus est Benedi-
ctus III. Patria Romanus.

Sie hat öffentlich ohne beyseyn' einer
Hebam gebohren / ist auch selbigen
Orts mit dem Kinde gestorben/ und ohn
alle Pracht begraben worden. In ihre
Stell ist kommen Benedictus der dritte/
der Geburt nach ein Römer.

XIV.

Trithemius.

In seinem Chronico Hirsaugensi, welches in vieler Händen/mel-
det unter dem Titul des Lebens des ersten Abts Luitprandi von
Pabst Johanne unter andern wie folget :

Sancto Papa Leone mortuo eodem
anno Johannes Anglicus successit,
duobus annis, & mensibus tribus;
quem ferunt fœminam extitisse, &
uni familiari soli cognitam, & ab eo
compressam peperisse in strata pu-

Nachdem Pabst Leo gestorben/ ist ihm
in selbigen Jahr gefolget Johannes
Anglicus/welcher zwey Jahr und drey
Monat regieret. Man sagt er sey ein
Weib gewesen / und einem ihrer Freun-
de allein bekand / nachdem nun derselbe
sie

blica. Et ob id nonnulli eam inter Pontifices ponere noluerunt, quasi indignum facinus abhorrentes.

sie beschlaffen / habe sie auff öffentlicher Gassen geböhren. Und eben deswegen ist sie von andern aus Abscheu vor dieser schändlichen That nicht unter die Päbste gezehlet worden.

XV.

Johannes Marius.

In Holländischer Scribent / welcher auch umb diese Zeit gelebet / meldet in seinem Büchlein de Schismatibus nachstehendes von diesem Johanne:

Johanna quoque puella Anglica, sede Pontificali conscensa, non exiguam ei labem ignominiamque conciliavit.

Johannes Anglicus, eine Weibsperson / nachdem sie auf dem Päbstlichen Stuhl erhaben worden / hat solchen mit einem heßlichen Schandmal beslecket.

XVI.

Marcus Antonius Sabellicus.

Enead. IX. Lib. primo.

Johannes Anglicus hujus nominis Octavus fit inde Pontifex, Moguntia oriundus, estque malis artibus dignitatem adeptus. Siquidem Mulier virilem mentita sexum virum quendam impense doctum, cujus consuetudine tenebatur, Athenas secuta est: Hic ingenii facilitate assiduam opera in tantum profecit, ut procedente tempore Romam profecta, interpretando & disputando longe omnium Princeps haberetur, estque ex ea re tantus illi favor conciliatus ut ex Leonis decessu Pontificatum sit facile adeptus. Caterum servi sui concubitu pragnans facta, uterum mira celavit arte. Tum vero cum forte Lateranensem Basilicam inviseret, inter amphithea-

Johannes Anglicus dieses Namens der achte / wird nachgehends Pabst / ist von Meyns bürdig gewesen / und ist durch böse Kunst zu dieser Würde kommen. Sintemahl dieses Weib sich vor eine Mannsperson ausgegeben / und mit einem gelehrten Manne / damit sie umbzu gehen pflegte / nach Athen gereiset ist / hie hat sie ihres Verstandes und steten Fleißes wegen so sehr zugenommen / daß sie folgendes nach Rom gereiset / mit Auslegung der Schrift und disputiren es andern zuvor gethan / dadurch sie denn sich bey vielen so angenehm gemacht / daß sie nach Pabsts Leonis tödtlichen Abtritt / gar leicht die Päbstliche Hoheit erlanget; Aber nachdem sie von einem ihrer Bedienten beschlaffen worden / hat sie solches lange Zeit verheehet; Da sie aber dermaleinst

E 2

in

trum Domitiani & Clementis ædem doloribus partus subito abortis enixa repente est, atq; ibi loci extincta, altero anno postquam sedere ceperat. Nullus defunctæ honor habitus. Fama tenet, & mos, qui adhuc hodie durat, ob tam fædæ rei memoriam Rom. Pontifices, cum Lateranum hodie petunt, ibi loci via deflectere. Spectatur adhæc in Pontificia domo marmorea sella, circa medium inanis, quæ novus Pontifex continuo ab ejus creatione residet, ut sedentis genitalia ab ultimo Diacono attrectentur.

in der Procession nach dem Lateran zu ginge/ ist sie zwischen dem Amphitheatro Domitiani und S. Clement plötzlich danieder kommen / und auch daselbst im andern Jahr ihrer Regierung verstorben. Ihr ist auch kein Begängniß gehalten worden. Man sagt/ daß deshalb auch noch heutiges Tages die Päbste / wen sie zu dem Lateran gehen wollen / daselbst einen Umbweg zunehmen pflegen. Auch zerget man noch in des Pabsts Palatio einen Stuhl von Marmor / in der Mitten ausgehölet / darauff sich der neue Pabst setzen und von dem untersten Diacono berühret werden muß / ob er eine Manns- oder Weibsperson?

XVII.

Johannes Nauclerus.

Probst und Cansler in Tübingen / meldet ebenmäßig von diesem Johanne in seinem Historischen Werck / wie folget:

Anno Domini 854. Leo Papa migravit ad Dominum, cui successit Johannes Anglicus ex Moguntia oriundus, seditq; annis 2. Hic fœmina fuit, & in puellari ætate ab amatore virili Athenas ducta sic in diversis scientiis profecit, ut nullus ei par inveniretur. Deinde Romam veniens Livium legit, magnos viros Discipulos & Auditores habuit: tantum quoq; benevolentia & Authoritatis sibi inde comparavit, ut mortuo Leone, in ejus locum, omnium consensu, Pontifex crearetur. Sed in Papatu per familiarem suum impregnatus, cum de sancto Petro in Lateranum tenderet, inter

In Jahr Christi 854. ist Pabst Leo selig verschieden / welchem Johannes Anglicus gefolget / der aus Meyns bürtig / und zwey Jahr geseßen. Dieser ist eine Weibsperson gewesen / und ist in ihrer Jugend von ihren Buhlen in männlicher Tracht nach Athen gebracht worden / woselbst sie in unterschiedenen Wissenschaften dermassen zugenommen / daß niemand ihr gleichen möchte. Hernach als sie gen Rom kommen / hat sie den Livium gelesen / grosse Leute zu Discipeln und Zuhörern gehabt; Hat sie auch dannher in solche Gunst und Ansehen gebracht / daß // nachdem Leo verstorben / sie mit aller Einstimmung zum Pabst erwehlet worden. Aber in solcher ihrer Regierung / ist sie durch

Ecclesiam S. Clementis & Colossarum peperit in via publica: & in partu mortua, ibidem sepulta dicitur; & quia Papa eam viam semper declinat, cum Lateranum accedit, creditur à plerisque, quod ob detestationem facti hoc faciat. Sed nec ponitur in Catalogo Pontificum. Sunt etiam qui scribant, vitandi erroris causa, dum primum quis electus in sede Petri collocatur, ejusdem in perforata ad eam rem sede, genitalia ab ultimo Diacono attrahantur &c. Est etiam quoddam signum sculpturae marmoreae in via, ubi parturit, ob hujus rei memoriam, ut vulgo dicitur.

sey. Auch ist noch eine Schrift in Marmor gegraben / daselbst zum Gedächtniß / wo der Pabst gebohren / verhandelt.

XVIII.

Johannes Stella.

In Prediger zu Benedig / in seinem Werck / dessen Titul ist: Vitae ducentorum & triginta Pontificum à B. Petro Apostolo usque ad Julium II. modernum Pontificem, vor welchem eine Zuschrift an den Cardinal Dominicum Grimanium / zeuget von diesem Pabst Johanne folgendes:

Johannes Papa natione Anglicus post Leonem Pontificem factus Pontifex sedit annis duobus & mensibus quinque. Hunc tradunt fuisse foeminam, quae adolescens admodum Athenas cum quodam doctissimo amasio suo profecta, ibidem bonarum artium Professores audiendo, tantum profecit, ut Romam veniens, paucos admodum etiam in

Papst Johannes / von Geburt ein Engländer / ist nach Pabst Leone auff den päpstlichen Stuhl kommen / hat zwey Jahr und fünf Monat auff demselben gesessen. Dieser / sagt man / sey ein Weib gewesen / welche in ihrer Jugend mit einem gelehrten Jünglinge nach Athen gereiset / daselbst die Professores gehört / und es so weit bracht / daß als sie nach Rom kommen / auch in der Theologia

sehr

fäcris literis haberet pares, ea quippe legendo, disputando, docendo, orando tantam benevolentiam & gratiam sibi comparavit: ut mortuo Leone prædicto Pontifice in ejusdem locum, ut multi affirmant, omnium consensu Pontifex crearetur. Verum postea à familiari compressa gravidatur, & Papa existens peperit. Nam ex Vaticano ad Lateranensem Basilicam aliquando ad Litanias profecta inter Colossæum & sanctum Clementem, præter spem doloribus circumventa, sine obstetrice aliqua publicè peperit, & eo loci mortua ibidem sine ullo honore cum foetu misera sepulta est. Ad cujus detestandam spurcitiem & nominis continuandam memoriam in hodiernum usq; summi Pontifices die Rogationum cum populo & clero sacrum agentes, eum locum partus medio ejus in itinere positum abominantur, & eo omisso declinant ad diverticula vicosa, & sic loco detestabili post tergato reintrantes iter proficiscuntur quod cæperunt, & ad evitare similes errores statutum fuit, ne quis de cætero in Beati Petri collocaretur sede, priusquam perforatam sedem futuri pontificis genitalia ab ultimo Diacono Cardinali attrentantur.

sehr wenig es ihr bevor gethan / wie sie denn auch mit lesen und disputiren ihr ein grosses Ansehen und Gunst zuwege gebracht; so gar / daß als vorbesagter Leo gestorben / an dessen Stelle / wie ihrer viel bezeugen / sie zum Pabst erwehlet worden. Aber nachmahls ist sie von einem ihrer guten Freunde beschlaffen worden / und hat in wehrender ihrer Regierung ein Kind zur Welt bracht. Denn als sie aus dem Vaticano ins Lateran gehen wollen / ist sie zwischen dem Colossæo und S. Clement mit Geburtschmerzen überfallen worden / hat daselbst ohne Wehmutter auff öffentlicher Straaß gebohren / und ist in der Gebure gestorben / und nebst ihrem Kinde daselbst begraben worden. Zum Abscheu dieser Begebnis pflegen noch heutiges Tages die Pabste am Verh-Sonntage diese Straß zu vermeiden / und einen Umweg zu nehmen. Es ist auch dergleichen Irrthum ferner zu vermeiden geordnet worden / daß ehe der Pabst sich auff den Stuhl Petri setzen darff / zuvor der unterste Diaconus und Cardinal durch einen in der Mitten ausgehöhlten Stuhl den neu erwehlten Pabst betasten müsse / umb zu erfahren ob derselbe eine Mann oder Weibespersion sey?

ab ultimo Diacono Cardinali attre-

XVIII.

Albertus Cranzius.

Ein Canonicus und Dechand zu Hamburg / ein berühmter und befandter Scribent / welcher bey angehenden funffzehenden Seculo gelebt / setzet in dem Catalogo Pontificum von diesem Johanne wie folget:

Johan-

Johannes Anglicus ex Moguntia, mulier mentita sexum, cum acutissimo ingenio & promptissima lingua doctissime loqueretur, adeo in se convertit omnium animos, ut Pontificatum adipisceretur, uno famulo sexum ejus cognoscente, à quo compressa pragnans efficitur, & fertur peperisse apud Colosseum, anno secundo nec dum completo, & in partu mortua.

Johannes Anglicus von Meyns ein Weib/ so sich für eine Mannsperson ausgegeben / nachdem sie mit scharffem Verstande und fertiger gelehrter Jungen redete / hat sich ein solch ansehen gemacht / daß sie die päpstliche Würde erlangt. Ihr weiblich Geschlecht ist nur einem ihrer Diener bekant gewesen/welcher sie geschwängert / und sagt man/sie sey in der Geburt bey dem Theatro Colossæo darnieder kommen / und in dem andern noch nicht erfüllten Jahre in solcher Geburtsangst gestorben.

XX.

Stephanus Blanck.

Welcher unter der Regierung Pabst Alexandri des Sechsten/ die denckwürdiasten Plätze in Rom / unter dem Titul / Urbis Romæ memorabilia, beschrieben / thut auch dieses Johannis / wie folget / Meldung:

AD sanctum Clementem est quoddam Monasterium, ubi sepulti sunt D. Clemens & S. Ignatius sub Altari Choralis. Ibiq; etiam sunt multæ Sanctimonix, quæ ponuntur super altare: & quotidie expenduntur indulgentiæ pro diebus 40. & remissiones tertiæ partis peccatorum. Ex eodem deinde Monasterio itur ad parvulum quoddam sacellum, intra Colossæum & S. Clementem, illic collapsum situm est templum, in quo moriebatur femina quæ Papa fuerat, illa parturiebat infantem, & ab Angelo DEI interrogabatur, an in æternum perire mallet, vel publicè coram mundo confundi? Sed illa ne in æternum

Es ist ein Closter bey S. Clemente/ da der heil. Clemens und Ignatius unter dem Altar des Chors begraben liegen. Daselbst sind viel Heiltgähmer / welche außs Altar geleyet werden; auch wird daselbst täglich viel Ablass erstattet biß 40 Tage / und der dritte Theil der Sünden erlassen; Aus diesem Closter gehet man in eine kleine Capell zwischen dem Colossæo und S. Clemente/ da ist eine eingefallene Kirche / da nehmlich das Weib starb / welche ein Pabst gewesen ist / diese gebahr ein Kind / und ward von dem Engel des Herren gefragt / ob sie lieber in Ewigkeit wolte verdammet seyn / oder öffentlich für der Welt zu Schanden werden? Sie aber / damit sie nicht in Ewigkeit verdammet würde / hat lieber die Schande für

pereundum foret, elegit opprobrium confusionis. Igitur cum more Papali cum omnibus Cardinalibus chorum ageret solennem, & plurimorum hominum stipante caterva, enixa est foetum juxta templum; & ibi loci adhuc recumbit saxum quoddam, referens sculptam ipsius & infantis ejus effigiem.

de für der Welt erwöhlet; Derwegen als sie nach Päpstlichen Gebrauch mit denen Cardinālen in Procession ging/ hat sie in Gegenwart vielen Volcks bey dieser Kirchen ein Kind zur Welt geboren; Daselbst auch wo sie begraben worden/ist noch ist der Stein vorhanden/ darinnen ihr und des Kindes Bildniß aehauen.

XXI.

Raphaël Volaterranus.

Wilt in seinem Commentariis, welche er dem Pabst Julio dem andern dediciret, folgendes von diesem Pabst Johanne geschrieben hinterlassen:

Johannes VIII. Anglicus, quem dissimulato viri habitu dicunt foeminam alioquin doctissimam fuisse, deprehensamq; in via, quando perierit.

Johannes der VIII. mit dem Zunamen Anglicus / von welchem man sagt/ daß er ein in Mannskleidern verkapptes Weibsbild gewesen/ und auf der Straß eines Kindes genesen.

XXII.

Cornelius Agrippa von Nettesheym.

In seinem Buche: de dignitate & præcellentia sexus foeminej, fället den andern bey / wenn er schreibet:

Legimus etiam mulierem ad tantum apicis culmen conscendisse, quæ vocata est Johannes 8. rexitq; sedem Apostolicam laudata ab omnibus annos duos, atq; aliquot mensibus & diebus, & quod aliàs mulieribus in Ecclesia negatum est, contulit sacros ordines, promovit Episcopos, ministravit Sacramenta, & cætera Rom. Pontificum munera exercuit, & facta ejus in Ecclesia non fuerunt irrita.

Ihr lesen auch / daß ein Weibsbild in solcher hohen Würd erhaben worden / welche man Johannem den achten genennet / ist mit guten Lob dem Apostolischen Stuhl vorgestanden / und hat zwey Jahr / etliche Monat und Tage regieret; und welches sonst denen Weibern in der Kirche nicht zugelassen / hat sie die heiligen Orden conferiret / Bischöffe eingesetzt / Sacramenta administriret / und andere päpstliche Aembter verwaltet / und was sie gethan / hat die Kirche nicht für unrichtig gehalten.

XXIII.

Richardus Wasserburgius,

Exzbischoff zu Verdun in seinem Chronico Austrasiæ:

Johannes Anglicus, oriundus de Moguntia (sexum foemineum mentitus sub habitu virili) per artem diabolicam occupavit sedem papalem gratia eruditionis suæ año octingentesimo quingvagesimo quinto; ipsius autem facinus hoc miraculose manifestatum fuit. Nam in augusto quodam theatro, & communi arca Lucinæ eum corrupuerunt labores & infelix peperit infantem: & in eodem illico mortuus est loco, postquam tenuit sedem circiter duos annos. Plurimi Historiographi eum non recensent in catalogum Papparum.

Johannes Anglicus aus Meynß bittig (so ein Weib und sich unter Manns kleidern verborgen) ist durch Teufels-Künste zum päpstlichen Stuhl kommen/ und zwar ihrer Geschicklichkeit wegen/ etwan umb das Jahr achthundert fünf und funffzig. Ihre Unthat ist wunderseltam an den Tag kommen. Denn als sie sich auff öffentlicher Strasse befande/ haben sie die Gebureschmerzen überfallen/ und ist sie eines Kindes genesen/ auch in der Gebure alsbald gestorben/ nachdem sie zwey Jahr regiret. Viel Historienschreiber haben ihn nicht unter die Zahl der Pabste gebracht.

Johannes Lucidus.

In seinem Chronico/ welches ein Münch A. 1536. bis 1575. continuet und seinem General dediciret hat/ gedruckt zu Venedig 1575.

Johannes Anglicus foemina sedit Jannis duobus, mensibus quinq; diebus quatuor. Non ponitur in Catalogo Pontificum, & ideo sedes fuit vacans usq; ad annum Domini 855.

Johannes Anglicus ein Weib/ welche zwey Jahr fünf Monat und vier Tage regiret/ wird nicht mit unter die Pabste gezehlet/ und ist also der Stuhl bis A. 855. ledig gewesen.

Ludovicus Coelius Rhodiginus,

In sehr belesener und berühmter Scribent / meldet Volum. 4. Lektionum Antiquarum von Pabst Johanne dem achten wie folget:

Quid? Nonne chronicis relatum scimus Johannam Anglicam solam a condito ævo, specie viri Pontificatum Romæ ausam invadere? Imo vero & unum ex familiaribus, qui

Weiß wissen wir nicht aus denen Jahrbüchern / daß Johannes Anglicus allein von Erschaffung der Welt her sich unterstanden auf den päpstlichen Stuhl zu setzen; Ja auch daß einer aus ihren

solus rem tenebat, ad concubitus admisisse, & inde gravidam in summo dignitatis fastigio peperisse? Factum hoc salutis anno octingentesimo, quingagesimo tertio.

Bekandten / dem die Sach alleine kund war / sie geschwängert / und dannher dieselbe in der höchsten Würde ein Kind zur Welt gebohren? Es ist aber solches geschehen / im Jahr nach unsers Seligmachers Geburt achthundert drey und funfzig.

XXVI.

Marcus Guazzus

In seiner Chronica:

Esendo una fanciulla nata nel' isola d' Anglia: è di qvivi partita venne in Atene, vestita da huomo: & vandosi à gli studi, dovento molto dotta & di maniera, chevenuto d' Atene à Roma: in questa citta legendo disputando & insegnando acquiesto tanta benignenza: che dopoi la morte di Papa Leone, di tal nome quarto: essendo stata la chiesa quindeci giorni senza Pastore: fu eletta in luogo suo. Visse vel Pontificato anni dui, è mese uno. Fu' il centesimo settimo Papa. Fu' creata l' anno de la nostra salute ottocento einqvanta quarto, & fuchiamata Giovanni di tal nome ottavo. Dopoi fatta gravida da uno famigliar suo: & andando de santo Pietro, à santo Giovanni Laterano, fu sopra presa da le doglie, non essendo il tempo del parturire. Partori in presenza del populo tra il Culiseo è san Clemente, & parturendo mori: & senza' honore alcuno sepolta. Et questi duo anni si poño dire essere stata la sedia Apostolica vacante: perche che una femina, non e capace, nede gli ordini del Pontificato.

Man sagt / daß eine Engländerin in Mannskleidern nach Athen gezogen / daselbst sich dem Studiren ergeben / und sehr gelehrt worden. Sey auch in solchem Habit von Athen nach Rom kommen / in welcher Stadt sie mit lesen und disputiren ihr solche Gunst erworben / daß sie nach dem Absterben Leonis des Vierden nach dem die Kirch funffzehn Tag ohne Hirten gewesen / zum Pabst an seine Stell erwehlet worden. Sie hat regiret zwey Jahr und einen Monat / und ist erwehlet worden A. 845. nach der heilsamen Geburt Christi / und ist Johannes der 8. genennet worden. Nachmahls hat sie einer ihrer Bekandten geschwängert / und nachdem sie in Procession ging von S. Johann bis zum Lateran / kam die Zeit daß sie gebähren sollte / und kam also zwischen dem Colosseo und S. Clement darnieder / und starb in solcher Geburt; Und wenn wir recht davon reden wollen / ist in solchen zwey Jahren der Römische Stuhl vacant gewesen / zumahl eine Weibsperson nicht geschickt ist / Pabst zu seyn.

XXVII.

Valentinus Müntzer

Als Sulda bürtig / welches Closters Bibliothec er sich in Verfertigung seiner Chorographie gebraucht / selbige auch dem Abt zu Sulda dediciret / schreibet darinnen also: zur

TEmpore Lotharii Imperatoris anno 13, occupavit sedem Pontificiam Romæ Johannes octavus foemina, vocata prius Agnes, oriunda de Montguntia: quidam tamen ipsum Britannia natum fuisse, ajunt. Hic à quodam impregnatus peperit infantem, in solenni quadam processione in via, qua itur ex Laterano S. Johannis ad Colossum S. Clementis: Sed mortuus ibidem ex partu, una cum prole sua infelici in illo templo sepultus fuit.

samt dem Kinde/ welches daselbst in der Kirche begraben worden.

XXVIII.

Leander Albertus.

In Münch aus Bononien bürgerig / dessen Schrift mit Röm. Keyf. Maj. Kön. Maj. in Spanien und Frankreich Privilegiis versehen / auch zum Beschluß der Leben der Päbste meldet: ob schon von etlichen Dingen unterschiedene Meinungen / hätte er doch die gewisseste und sicherste erwöhlet 2c. sezet darinnen von Johanne folgendes:

ANno Domini 854. Pontifex fuit Johannes Anglicus sexum mentitus, cum esset foemina.

In Jahr Christi 854. ist Johannes Anglicus Pabst gewesen / welcher sein Geschlecht verleugnet / und eine Frau gewesen.

XXIX.

Felix Malleolus,

Welcher umb das Jahr Christi 1444. berühmt gewesen / sagt in seinem Dialogo de Nobilitate & Rusticitate:

Successit Benedictus tertius natione Romanus, qui in rei memoriam certam cathedram apud Johannem Lateranensem perfusam erexit, quæ comparet usq; in hodiernum diem, ad hoc cooptata, ut electus summus Pontifex ibidem collocaretur, & per duos de clero fide dignos ejus te-

Im ist gefolget Benedictus der dritte von Geburt ein Römer / welcher zu dessen andenden in dem Lateran einen gewissen Stuhl / so ein Loch hat / machen lassen / welcher noch heutiges Tages vorhanden ist / und dazu geordnet / daß der Pabst / wenn er erwöhlet ist / darauff gesetzt / und durch zwey glaubwürdige Geistliche sein

D 2

männ

sticuli, tanquam testes, testimonium
de sexu virili præbentes debite tan-
gerentur. Et tum invenirentur illæ-
si, clamabant tangentes alta voce: Te-
sticulos habet! Et reclamabant clerus
& populus: Deo gratias.

männlich Blied / als Zeugen dessen Ge-
schlechtes gebührend berühret werde ;
wenn nun solches noch unverleht / schreien
sie mit heller Stimme: Er hats! und
antworteten so dann die Geistlichen same
dem Volck: Gott sey Lob und Danck!

XXX.

Wir könten hierbey noch andere Zeugniß berbey bringen / namentlich des Mat-
thæi Palmerii in Contin. Eusebii & Prosperi, welche sich anhebt vom Jahr
449. und endigt im Jahr 1471. und zu Basel gedruckt 1549. des Baptista Fulgosi
in lib. de memorabilibus dictis & factis, auch angeregten Orts A. 1541. gedruckt /
des Eifengrini in seinem Chronico gedruckt zu Dillingen mit Keyserl. Majest Pri-
vilegio A. 1564. des Johannis Henaldi de statu Ecclesiæ Dominici Jacobatij
eines Cardinals Lib. 9. de Conciliis Art. 9. num. 6. & 7. und andere mehr / aber
wir lassen es bey diesen / Kürze halben / bewenden / und fügen nur noch folgendes Zeug-
nis Valerii Anshelmi in seinem Chronico hinbey:

Johannes Moguntina femina Pon-
tificatum, doctrina morumq; præ-
stantia comparatum, infami partu
defuncta reliquit.

Johannes eine Weibsperson aus
Meyns / welche durch ihre Gelehrtheit
und Geschicklichkeit zum päpstlichen Stuhl
kommen / hat solchen durch eine übelbe-
rührigte Geburt wiederum verlaßē misßē.

XXXI.

Guilielmus Jacobus, Monachus Ecmondenfis.

Welcher in lateinischen Reimen der Päbste Leben beschrieben / und
umb das Jahr 1490. berühmt gewesen.

*Præsumptum reconditur Sergius, vocatur
ad summa, qui dicitur Johannes, huic
addatur*

Anglicus. Moguntia iste procreatur:

Qui, ut dat sententia, feminis aptatur

Sexu, quod sequentia monstrant: breviatur

Hæc vox. Nam prolixig chronica procedunt

Ista, de qua brevius dicta minus ledunt.

Huic erat amasius, ut scriptores credunt.

Patria relinquitur Moguntia, Græcorum

Studio se petitur Schola. Post Doctorum

Hæc doctrix efficitur: Roma legens horum

Hæc auditu fungitur loquens. Hinc pro-

strato

*Summo hæc eligitur: sexus exaltato
Quandoq; negligitur. Fatur quod hæc nato
Per servum conficitur. Tempore gignendi
Ad processum equus scanditur, vico flendi
Papa cadit. Panditur improbis ridendi
Norma: puer nascitur in vico Clementis;
Colosseum jungitur: corpus patientis
In eodem traditur sepultura gentis
Faturq; scriptoribus, quod Papa præfato
Vico senioribus transiens amato
Congruo ductoribus sequitur negato
Loco, quo Ecclesia partu denigratur.
Quamvis inter spacia Pontificiū nō ponatur
Propter sexum.*

Ehe

Ehe Sergius noch begraben wurde ist zu solcher hohen dignität Johannes An-
 glicus beruffen worden. Er ist zu Meyns gebohren / und wie man sagt / ein
 Weib gewesen / wie folgende Geschichte lehren wird / welche zwar in denen Chronicken
 umbständig enthalten / doch ist es weniger ärgerlich / wenn man nur die Sach mit
 wenig Worten berühret; Sie hat / wie man sagt / einen Liebsten / mit welchem sie aus
 ihrem Vaterland bis in Griechenland auff die Universität ziehet / nimm daselbsten also
 zu / daß sie zu Rom endlich öffentlich liest und lehret / auch nachdem der Pabst mit
 Tode abgehet / an dessen Stelle erwehlet wird; Man sagt / daß sie von einem Diener
 geschwängert worden / und in der Proceßion auff dem Wege zwischen S. Element
 und dem Colosseo gebohren habe auch daselbst sey begraben worden. Man sagt
 auch / daß nachgehends die Pabste wenn sie solchen Ort vorbeu müssen / ledestmal ei-
 nen Umgang daselbst nehmen. Wird zwar seines weiblichen Geschlechts halber
 unter die Pabste nicht gezehlet / &c.

XXXII.

Baptista Mantuanus,

Carmeliter Ordens / der auch in uechst berührtem Jahre gelebet / machet diesen
 Pabst Johannem hangende ab / und schreibet von ihm Lib. 3. Alphonfi in To-
 pothesia Tartari also:

Hic pendebat adhuc sexum mentita virilem
 Fœmina, cui triplici Phrygiam diademate mitram
 Extollebat apex, & Pontificalis adulter.

Sie hing noch dieses Weib / welches sich für eine Mannsperson ausgegeben / die
 hohe päpstliche Würde und dreifache Cron getragen / zusamme dem päpstlichen
 Ehebrecher.

XXXIII.

Compilatio Chronologica,

Die etwa umb das Jahr 1470. geschrieben / und von Johanne Pistorio / so von
 uns zu den Papisten getreten / in seinen Voluminibus Historicis editet worden:

Cum esset gravida Papissa, Damon **M**an sagt / als diese Pabstin noch
 in Consistorio publicè clamavit **S**chwanger gewesen / habe der Teufel
 ad Papam: den Pabst in dem geistlichen Gericht an-
 Papa Pater Patrum Papissæ pandito **g**eschrien / und ihr die herbeykommende
 partum. **S**eburtskunde vorgerücket.

XXXIV.

Johannes Pistorius selbst / welcher vom Evangelischen Glauben zum papistischen
 getreten / bekennet dieser Geschichte Wahrheit in folgenden Worten:

Fuit & alius Pseudo Papa, cujus no- **E**s ist auch noch ein anderer falscher
 men & anni ignorantur: Nam **P**abst gewesen / dessen Namen und Zeit
 mulier erat, ut fatentur Romani, & **m**an nicht eigentlich weiß / denn er war ein
 elegantis formæ, magnæ scientiæ **W**eib / wie die zu Rom selbst gesehen / so
 D 3 **n**er

& in hypocrisi magnæ vitæ. Hæc sub virili habitu latuit, quousq̃ in Papam eligeretur. Et hæc in Papatu concepit: & cum esset gravida, dæmon in Consistorio coram omnibus publice prodit factum clamans:

Papa pater patrum papissæ pandito partu.

XXXV.

Hermannus Ædituus

lib. 2. part. 2. in einem alten geschriebenen Exemplar:

Johanna Dæmonium adjurans, interrogavit: quando dæmon recedere vellet? respondit:

Papa pater Patrum papissæ pandito partum.

XXXVI.

Annales Augustani MSS.

ad Ann. 855.

Porro non procul ista tempestate erat Romæ Papa Johannes octavus nomine qui mulier imo scortum turpissimum, Gilberta Moguntinensis dicta, ab Anglo quodam Fuldenis cænobii Monacho tum per Græciam, tum per Italiam mentito sexu diu circumducta, literatissima versutissimaq̃ bestia evaserat, Pontificatumq̃ in urbe invaserat.

XXXVII.

Chronicon Argentoratense MSS.

Ideo Papæ posthac viam illam, quia Johanna meretrix ibi enixa est infantem, vitant, alias quærendo ambages.

XXXIX.

Chronicon Norimbergense, excusum 1494.

Johannes Papa fœmina enixa est infantem, quo ipso sexus ejus muliebris prodita est.

ner Gestalt/gelehrt/und den Schein nach eines heiligen Lebens. Diese hat ihr Geschlecht unter Mannskleidern verborgen gehalten; ist auch in wehrender ihrer Regierung geschwängert/und ihr solches in dem Consistorio samt Andeutung ihrer Geburt öffentlich von Teufel vorgerücket worden.

Diese Johanna hat demaleinst den Teufel beschworen/und ihn gefragt: Wenn er von dem Besessenen entweichen wolte? der denn gesagt: Sie solt erst ihre Geburtszeit heran kommen lassen/so daß er solches melden wolte.

Ullängst nach diesem / war zu Rom ein Pabst Johannes der achte / welcher ein Weib / und schändliche Hure war / soust Gilberta von Meynß genennet / welche von einem Engländer / der ein Mönch in dem Kloster Fulde / in Mannskleidern / in Griechenland und endlich in Italten gebracht / gelehrt und verschlagen / endlich auch Pabst zu Rom worden.

Deshalben vermeiden die Pabste solche Straßē / und nehmen einen Umweg / weil die Hure Johanna daselbst ein Kind geböhren.

Pabst Johannes ein Weib / hat ein Kind geböhren / wodurch dessen Person und Geschlecht öffentlich an Tag kommen.

Am

Am Rande stehet ein Bild eines Weibes mit einer päpstlichen Krone auff dem
aupt / und ein Kind im Arm habend.

XXXIX.

Manuscriptum Vetustum, cui Titulus: Historia de donne famose,
oder von berühmten Weibern.

G iovanni ottavo, infra queste astute La somma gloria del Pontificato Administró concure alte etu E per intemperantia lei difesa Non fece a sua lascivia etcc. Un giorno acchadde, e fu vicina al parte Una solennitá, stimata edigna	Onde convien, chel suo termin coarto Sie discoperto in procession venire: Dove a queltempo il figlio interra basparto E con dolor fu vista partorire In presentia del popol contormento; El' unel' altro lor vita finire.
--	--

Johannes der 8. ist auch mit unter dergleichen kluge Weiber zu zehlen / welcher die
höchste Ehre des Papstthums mit hoher Sorge verwaltet zc. Wenn sie nicht durch
ihre Unzucht und Genuß ihr selbst im Wege gewesen wäre zc. Eines Tages ist es
geschehen / da sie der Geburt nahe gewesen / daß ein hohes Fest eingefallen / da
sie mit in der Procession gehen müssen / und der Betrug offenbar worden. Sinekmahl
sie der Zeit in Gegenwart des Volcks mit grossen Schmerzen geböhren / und ihr Le-
ben darüber engebüßet.

XL.

Jacobus de Regis Curia

Oder von Königsbüchern / in seiner geschriebenen Chronic / die sich anfänget: GOTT in
Ewigkeit nach seiner vollen Mildigkeit zc. und sich endet im Jahr 1496. meldet im
Leben Papstes Eugenius des vierdten fol. 110

Johannes von ~~Wenz~~ was Pabst / zwey Jahr fünff Monath / der was ein
Weib zc.

XLI.

Chronicon Constantiense, welches gehet biß außs Jahr 1400.

Ein Weib / hieße Johannes von Wenz / was Pabst und starb an einem Kinde / hat
sie mit einem Cardinal gemache Anno Domini VIIICLV. Jahre.

XLII.

Chronicon Ulmense gedruckt Anno 1486.

Der Keyser Arnulphus (oder etwan Lotharius) was unter den Pabst / dar
ne Frau was / und an offener Strassen zu Rom da zersprang sie an einem Kin-
de. Dieselbe Straß meiden noch alle Pabst / daß sie nicht darau kommen / von
der Schand wegen.

XLIII.

Chronicon Germanicum, impress. Augustæ, A. 1487.

Johannes von Wenz am Rhein zc. der was ein Weib zc. es werden auch
selbst die Berg angezogen: Papa pater patrum &c.

XLIV.

XLIV.

Pasquillus Romæ.

Petre tua quædam fuit ausa sedere Cathedra.
 Orbi terrarum jura ferenda dedit.
 Hæc compressa quidem multos latuisset in annos,
 Facta foret partu ni manifesta novo.
 Post hæc Roma diu simili sibi cavit ab astu
 Pontificum arcanos quærare sinus.
 Nec poterat quisquam, referantes æthera claves
 Non exploratis sumere testiculis.
 Cur igitur nostro mos hic jam tempore cessat?
 Ante probat quod se quilibet esse marem.

Petre) es hat sich eine Weibspersohn unterstanden auf deinen Stuhl zu sitzen / und der ganzen Welt Gesetze fürzuschreiben. Diese wäre zwar mit ihrem Geschlecht noch viel Jahr verborgen blieben / wenn sie sich nicht beschlaffen lassen / durch ihre Geburt solches offenbar worden. Nach diesem hat sich Rom um desto mehr für solcher List in acht genommen / in dem sie die Päbste an ihren heimlichen Orten verassen lassen; und kannte also niemand hinfüro Pabst werden / bey welchen nicht dergleichen Erkundigung eingezogen worden. Warum / denn diese Gewohnheit nunmehr bey uns abgeschaffet? Nämlich ein ieder beweiset schon vorher / daß er männliches Geschlechts sey.

XLV.

Szeher gehöret das Epigramma Marci Marulli Spalensis an Pabst Paulum secundum:

Quid quæris testos, sit mas aut foemina
 Respice natorum pignora certa gregem.
 Octo recens pueros genuit, totidemq; puellas.
 Hunc merito poterit dicere Roma patrem.
 Spurcicies gula avaritia atq; ignavia deses
 Hoc Octave jacent, quo tegeris tumulo.

Was sorgest du viel / ob Eibe ein Mann oder Weibsperson sey? Siehe vielmehr die Anzahl seiner Kinder an. Er hat bisher acht Söhne und acht Töchter gezeuget; Darum kan ihn Rom billig einen Vater nennen. Liegen demnach unter deinem Grabe / Octave, Unkeuschheit / Fraß / Beck und Faulheit vergraben.



XLIX

W.K. 4.9.17.

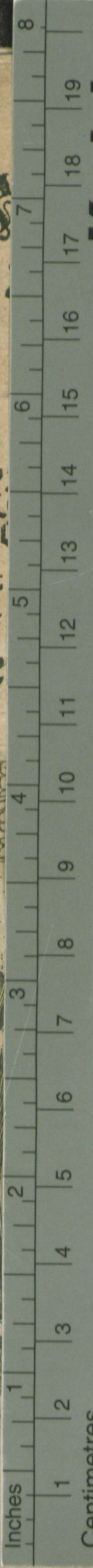
A

Etliche Vier-
benten / s

Daß Babst
eine Weibs- Pe



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

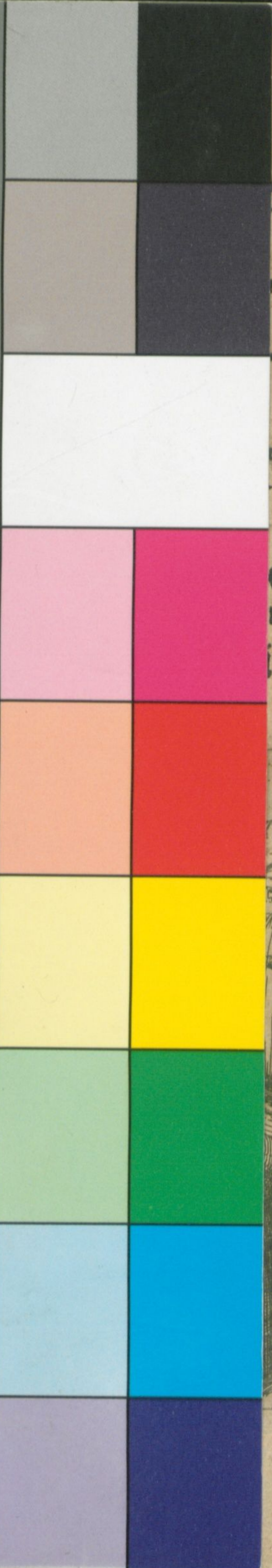


KODAK Color Control Patches

Kodak
LICENSED PRODUCT
Black

© The Tiffen Company, 2000

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



t /

hinter Scri-
beweisen

S der Achte
icher Procession



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

II i
1680

